



Brüssel, den 10. November 2025  
(OR. en)

15052/25

AGRI 581  
AGRIFIN 138  
AGRILEG 172  
AGRIORG 134  
AGRISTR 41  
CCG 44  
COMER 153  
POLCOM 334

## VERMERK

Absender: Vorsitz

Empfänger: Rat

Betr.: Handelsbezogene Agrarfragen, einschließlich engerer Beziehungen zwischen der EU und der Ukraine

- *Informationen der Kommission*
- *Gedankenaustausch*

Im Hinblick auf die Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 17. November 2025 erhalten die Delegationen in der Anlage einen Hintergrundvermerk des Vorsitzes zu den Handelsbeziehungen zwischen der EU und der Ukraine im Agrar- und Lebensmittel sektor.

**Handelsbezogene Agrarfragen, einschließlich engerer Beziehungen zwischen der EU und der Ukraine**

Auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 17. November 2025 wird die Kommission aktuelle Informationen zu handelsbezogenen Agrarfragen vorlegen, gefolgt von einem Gedankenaustausch der Mitgliedstaaten.

Seit den letzten Beratungen über handelsbezogene Agrarfragen auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) vom 22./23. September 2025 waren wichtige Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Handel unter anderem mit der Ukraine, dem Mercosur, China und den Vereinigten Staaten zu verzeichnen. Diese werden in einem Hintergrundvermerk (Dok. 14726/25) dargelegt werden.

Vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung des Handels mit der Ukraine angesichts der anhaltenden Aggression Russlands schlägt der Vorsitz vor, auf der Ratstagung einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema der engeren Beziehungen zwischen der EU und der Ukraine zu legen. Das Thema Handel mit der Ukraine wurde im Rat seit der groß angelegten Invasion Russlands im Jahr 2022 regelmäßig zur Sprache gebracht.

Der Agrar- und Lebensmittelhandel zwischen der EU und der Ukraine ist für die Wirtschaft der Ukraine von entscheidender Bedeutung. Gleichzeitig verzeichnete die EU im Jahr 2024 einen Gesamtüberschuss von 18,3 Mrd. EUR im Warenhandel mit der Ukraine. Im Hinblick auf die Ernährungssicherheit ist die Ukraine ein wichtiger Partner für die EU. Die Ukraine ist ein wichtiger Ausführer von Futtermitteln und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen in die EU; diese Ausfuhren ersetzen zum Teil bisherige Ausfuhren aus Russland. Die Ukraine hat auch das Potenzial, ein noch wichtigerer Partner zu sein, wenn es um Fragen wie die Diversifizierung der Eiweißversorgung geht.

In der aktualisierten vertieften und umfassenden Freihandelszone wird durch die Gewährung des Marktzugangs für die Ukraine ein Gleichgewicht zwischen der Unterstützung des Handels der Ukraine mit der EU und der Berücksichtigung der Anfälligkeit bestimmter EU-Agrarsektoren hergestellt. Der ausgehandelte Marktzugang variiert im Vergleich zur ursprünglichen vertieften und umfassenden Freihandelszone, bei einem begrenzten Anstieg des Marktzugangs für bestimmte sensible Güter und einer vollständigen Liberalisierung für nicht sensible Güter. EU-Ausführer werden zusätzlich zu den erhöhten Kontingentsmengen zu Präferenzzöllen auch von niedrigeren Zöllen oder einer vollständigen Liberalisierung für eine Reihe von Erzeugnissen profitieren.

Im Rahmen der vertieften und umfassenden Freihandelszone wird die Ukraine bis Ende 2028 ferner ihre Produktionsstandards an jene der EU anleichen, z. B. in den Bereichen Tierschutz, Pestizide und Veterinärmedizin. Dies wird dazu beitragen, für einen ausgewogeneren Handel zu sorgen und die Ukraine auf die EU-Mitgliedschaft vorzubereiten, indem sie weiter in den Agrar- und Lebensmittelmarkt der EU integriert wird. Dieser langfristige Rahmen bietet Stabilität und fordert eine Erörterung darüber, wie sich das überarbeitete Abkommen in den kommenden Jahren voraussichtlich auf den Handel und die Zusammenarbeit zwischen der EU und der Ukraine auswirken wird.

---